



CONGREGATIO
PRO GENTIUM EVANGELIZATIONE

Prot. N. 4364/17

Vatikanstadt, 3. Dezember 2017
Fest des heiligen Franz Xaver

Liebe Brüder und Schwestern
Generalobere und Generaloberinnen
Institute des geweihten Lebens
Gesellschaften des Apostolischen Lebens

Der Einladung des Heiligen Vaters folgend, der er sich in einem Brief vom 22. Oktober 2017 an mich gewandt hat, möchte ich mit Ihnen und Ihren Gemeinschaften Gedanken und Vorschläge zur Feier des Außerordentlichen Missionsmonats Oktober 2019 teilen.

Im Mittelpunkt dieser Initiative, zu der die Weltkirche eingeladen ist, stehen das Gebet, das Zeugnis und die Reflexion über die zentrale Bedeutung der *missio ad gentes*: sie ist fortwährender Zustand der Kirche, die immer zur Erstevangelisierung gesandt ist (vgl. Mt 28,19). Die Bereitschaft zur persönlichen und gemeinschaftlichen Umkehr zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, der in seiner Kirche lebt, wird die Begeisterung und Leidenschaft neu beleben, um das Evangelium des Lebens und der österlichen Freude durch die Verkündigung und das christliche Leben zu bezeugen (vgl. Lk 24, 46-49). Die Sendung der Kirche in menschlichen, religiösen und kulturellen Kontexten, die noch nicht vom Evangelium durchdrungen sind, impliziert dass die Weitergabe des Glaubens persönliche, kulturelle und gesellschaftliche Lebensformen hervorbringt, die von evangelischer Freude und christlichen Werten geprägt sind. Der christliche Glaube findet seinen Ausdruck als authentische Mission, wenn er sich ganz der Erlösung der Welt verpflichtet fühlt. Die Sendung der Kirche, die in der Verkündigung des Ostergeheimnisses Christi ihren Höhepunkt findet, artikuliert sich mitunter im Zeugnis der Liebe, im Engagement für Frieden und Gerechtigkeit, im interkulturellen Dialog mit den Religionen unter Achtung des menschlichen Lebens und der Menschenwürde, insbesondere im Hinblick auf die Ärmsten.

Die *missio ad gentes*, die im Apostolischen Schreiben *Evangelii Gaudium* als ein Paradigma für alles Wirken der Kirche bezeichnet wird (EG 15), steht für das, was Papst Franziskus in den Mittelpunkt des Gedenkens an den 100. Jahrestag des Apostolischen Schreibens *Maximum Illud* seines Vorgängers Papst Benedikt XV. (30. November 1919) stellt. Es geht darum, "die Sendung Jesu ins Herz der Kirche selbst zu legen, so dass diese Sendung zum Kriterium gewandelt wird, um die Effizienz der Strukturen, die Ergebnisse ihrer Arbeit, die Fruchtbarkeit ihrer Diener und die Freude zu messen, die hervorzurufen sie fähig sind. Denn ohne Freude zieht man niemanden an"¹.

¹ PAPST FRANZISKUS, Begegnung mit dem Leitungskomitee des CELAM, Apostolische Nuntiatur in Bogotá, Donnerstag, 7. September 2017.

Der Heilige Vater nennt vier Dimensionen² die der Vorbereitung und der Durchführung des Außerordentlichen Missionsmonats Oktober 2019 zugrunde liegen sollen, damit die Trennungen überwunden werden, die zwischen der gewöhnlichen Seelsorge und der Mission bestehen, zwischen Herausforderungen für die Evangelisierung in den Ländern mit antiker christlicher Tradition, die heute gleichgültig und säkularisiert sind, und der *missio ad gentes*, dort wo den Kulturen und Religionen das Evangelium noch fremd ist (EG 14). Diese Dimensionen sind:

1. Die persönliche Begegnung mit Jesus Christus, der in seiner Kirche lebendig ist: Eucharistie, Wort Gottes, persönliches und gemeinschaftliches Gebet.
2. Das Zeugnis: Heilige und Märtyrer der Mission und Bekenner des Glaubens in den Teilkirchen in aller Welt.
3. Die Bildungsarbeit: im biblischen, katechetischen, spirituellen und theologischen Bereich hinsichtlich der *missio ad gentes*.
4. Das karitative Wirken in der Mission in Form materieller Unterstützung für die immense Evangelisierungstätigkeit, die *missio ad gentes* und die christliche Bildungsarbeit in den bedürftigen Kirchen.

Ich möchte Ihnen empfehlen, dass Ihre Ordensgemeinschaften in einer dem eigenen Charisma angemessenen Form festlegen, wie sie diese Dimensionen umsetzen und sich von ihnen gestalten lässt, um sich erneut zur Mission Jesu zu bekehren

In dieser Phase der langfristigen Vorbereitung schlage ich vor, dass sich Ihre kontemplativen Ordensgemeinschaften dem Gebet und der Reflexion widmen, das die Hirten und Gläubigen in den Ortskirchen auf dem Weg der Umkehr und der Mission unterstützend begleitet. In unserer Welt sind Sie, liebe Brüder und Schwestern, die Sie die Taufe in der Radikalität der kontemplativen Berufung leben, ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit eines jeden Menschen zu Gott als dessen Kind. Sie bringen in Ihrem klösterlichen und gemeinschaftlichen Alltag das Wesen des christlichen Glaubens zum Ausdruck und damit das Herz der Mission, jeder Verkündigung und jedes Zeugnisses vom Evangelium. Auf Sie dürfen wir vertrauen, wenn es darum geht, dass alle, die Menschheit und die Welt, durch die Sendung Christi und seiner Kirche zur Herrlichkeit Gottes, des Vaters, verwandelt werden können.

Die Päpstlichen Missionswerke sind zusammen mit der Kongregation für die Evangelisierung der Völker direkt an der Vorbereitung und Durchführung des Außerordentlichen Missionsmonats beteiligt. Die Verantwortlichen in den verschiedenen Ländern und in den Diözesen sind aufgerufen, mit Ihnen zusammenzuarbeiten, damit diese Initiative des Heiligen Vaters dazu dient, die Leidenschaft für das Evangelium und die Begeisterung für die Mission in unseren Kirchen zu erneuern. In diesem Sinne habe ich das Generalsekretariat der Päpstlichen Missionsvereinigung der Kleriker (PUM) gebeten, die Initiativen zur Vorbereitung und Bildung und bei der Durchführung des außerordentlichen Missionsmonats zu koordinieren. Darüber hinaus denken wir in Zusammenarbeit mit unserer Päpstlichen Universität Urbaniana an besondere Momente der Reflexion und an eine theologisch-missionswissenschaftliche Fortbildung auf internationaler und kontinentaler Ebene.

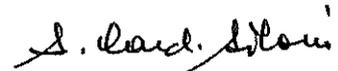
Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir Arbeitsmaterialien und Texte zur Verfügung stellen die das Ergebnis von Beratungen mit Christen aus aller Welt sind und die Kreativität in den Ortskirchen inspirieren und anregen sollen. Zu gegebener Zeit werden wir Sie auch über die Feiern mit dem Heiligen Vater informieren, die als weltkirchliche Ereignisse direkt auch die Kirche in Rom betreffen.

² PAPST FRANZISKUS, Ansprache an die Teilnehmer der Versammlung der Päpstlichen Missionswerke, Vatikan, Samstag, 3. Juni 2017.

Abschließend möchte ich Sie bitten, besondere Zeugen der Mission aus Ihren Ordensgemeinschaften zu nennen, die durch ihr herausragendes christliches Zeugnis in Ihren Gemeinschaften und in den Kirchen, in denen sie ihren beispielhaften Dienst geleistet haben, den Ruf der Heiligkeit erlangt haben. In diesem Sinne bitte ich Sie, eventuell auch Biographien bereit zu stellen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie einen Mitbruder oder eine Mitschwester benennen könnten, die an der Vorbereitung von missionarischen Meditationstexten auf der Grundlage der Heiligen Schrift mitwirken können. Bitte senden Sie diese Informationen und Vorschläge an das Internationale Sekretariat der PUM (october2019@ppoomm.va).

In der Anlage finden Sie eine Kopie des Briefes des Heiligen Vaters vom 22. Oktober 2017 sowie den Text seiner Ansprache an die Teilnehmer der Vollversammlung der Päpstlichen Missionswerke vom 3. Juni 2017.

In der Adventszeit wollen wir unsere Vorbereitung der seligen Jungfrau Maria, der Apostelkönigin, dem heiligen Franz Xaver und der heiligen Theresa vom Kinde Jesus sowie dem seligen Pater Paul Manna anvertrauen. Ich wünsche Ihnen von Herzen reiche Früchte der Umkehr zu Christus zugunsten der Missionsarbeit der Kirche und grüße Sie herzlich,



Fernando Kardinal Filoni
Präfekt